

los den Übergang von der Lokreparatur zur Neufertigung von Containern, Drehgestellrahmen und UIC-Radsätze zu vollziehen und dafür eine hochproduktive Fließfertigung aufzubauen.

Dieser komplizierte Prozeß mußte gründlich politisch und ideologisch vorbereitet werden. Grundlage dafür war ein von der Parteileitung beschlossenes Führungsdokument, das zugleich Arbeitsgrundlage für alle APO war und wichtige Hinweise auch für die Arbeit der gesellschaftlichen Organisationen gab. Der Entwurf dieses Dokumentes wurde in allen APO seminaristisch durchgearbeitet und dabei durch wertvolle Hinweise der Genossen ergänzt. Zugleich entstand ein Plan der staatlichen Leitung, der die ökonomischen, technischen, technologischen und organisatorischen Aufgaben zur Realisierung dieser Projekte enthielt.

Beide Dokumente standen in allen APO zur Diskussion. Die Genossen sowie verantwortliche Wirtschaftsfunktionäre erläuterten in Bereichs- und Brigadeversammlungen die Aufgaben zur Umprofilierung des Werkes. Dabei ging es darum, nicht allein die zur Umprofilierung notwendigen technischen, ökonomischen und organisatorischen Maßnahmen zu erläutern, sondern vor allem die in diesem Zusammenhang auftauchenden persönlichen Probleme der Werktätigen weitgehend zu klären.

### Ein konfliktreicher Prozeß

Bei den Diskussionen mit den Werktätigen zeigte sich, daß ein großer Teil von ihnen sich für die neue Produktion interessierte und erfahren wollte, welche persönlichen Konsequenzen sich für sie aus der Umstellung des Betriebes ergeben. Es gab aber auch Arbeiter, die die Containerproduktion ablehnten. Sie wollten wei-

ter Güterzuglokomotiven reparieren und die ihnen vertraute Arbeit nicht aufgeben.

Ein großer Teil der Reparaturschlosser arbeitete schon seit Jahren an den Güterzuglokomotiven. Mit dieser Arbeit und mit „ihren“ Loks fühlten sie sich eng verbunden. Viele Kollegen, die schon zehn und mehr Jahre im Betrieb tätig sind, waren mit ihrer Arbeit so verwachsen, daß sie sich mit dem Gedanken, den Arbeitsplatz zu wechseln, nicht befreunden wollten. Aber es ging ja nicht nur um den Arbeitsplatz, sondern auch um eine für die neue Arbeit notwendige Qualifikation. Deshalb empfanden viele Kollegen die Trennung von ihrer gewohnten Arbeit und Arbeitsatmosphäre als eine für sie äußerst unbequeme und unerwünschte Maßnahme!

### Systematische politisch-ideologische Arbeit

Im Interesse einer schnellen Produktionsaufnahme bei Containern war es nötig, Kollegen aus fest eingespielten Kollektiven herauszunehmen und neue Kollektive zu bilden. Es mußten vor allem solche Kollegen in die neue Produktion delegiert werden, die bereits Erfahrungen in der Blech Verarbeitung hatten. So setzt sich zum Beispiel das neue Kollektiv für die Produktion von Containern aus Arbeitskräften zusammen, die aus 16 verschiedenen Bereichen kamen.

Diese Situation verlangte von der Parteiorganisation, der Gewerkschaft und von den staatlichen Leitern eine systematische und geduldige politisch-ideologische Arbeit. Auf der Grundlage des Führungsdokumentes entwickelten die einzelnen APO dazu eine große Aktivität. Die Parteileitung leitete den Einsatz der Bildungsstätte, des Betriebsfunks, der Betriebszeitung und anderer Einrichtungen der politischen Mas-

Unsere Partei läßt sich stets von den Erfordernissen leiten, die sich aus der Grundfrage „Wer — wen?“ im Kampf zwischen Sozialismus und Kapitalismus im Weltmaßstab ergeben. Sie stellt diese Frage bewußt in den Mittelpunkt der Tätigkeit aller ihrer Mitglieder und aller Werktätigen. Wir verstehen die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR als unseren größten und wichtigsten Beitrag zur weiteren Stärkung der Kräfte des Sozialismus und des Friedens in der Welt. Wir sind uns bewußt, daß wir diese Aufgabe nur in enger Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern, im festen Bündnis mit den kommunistischen und Arbeiterparteien und allen revolutionären Kräften lösen werden.

(Aus der Ansprache des Genossen Walter Ulbricht auf der Festveranstaltung zum 50. Jahrestag der Gründung der KPD)